

## Physikalische Medizin und Rehabilitation – Genderaspekte

Dr.<sup>in</sup> Malvina Herceg

Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Rehabilitation können Beeinträchtigungen im Bereich der Körperfunktionen und -strukturen, der Aktivitäten des täglichen Lebens sowie der Teilhabe am sozialen Leben betreffen. Die Förderung der körperlichen und kognitiven Funktionsfähigkeit, der Aktivitäten und Teilhabe sowie die Modifizierung von persönlichen Faktoren und Umweltfaktoren sind wesentliche Aufgaben der Physikalischen Medizin und Rehabilitation.

In den letzten Jahren haben die Publikationen zu geschlechts- bzw. genderspezifischen Aspekten etwa im Bereich des Schmerzes oder der muskuloskeletalen Beschwerden deutlich zugenommen.

In dieser Vorlesung wird ein Querschnitt der aktuellen Literatur bzw. Datenlage unter anderen zu folgenden Themen erörtert:

Grundlagen der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Unterschiede im Rehabilitationszugang, im Verhalten, der Konzeption und Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen. Geschlechts- und genderspezifische Aspekte von Schmerzempfindung und Wahrnehmung sowie Diagnostik und Therapie. Aspekte bei muskuloskeletalen Erkrankungen, deren Auswirkungen und Therapie sowie Erkenntnisse aus dem Bereich der traumatologischen und neurologischen Rehabilitation.

Unterschiedliche Probleme und Funktionsstörungen werden dargestellt und mögliche geschlechtsspezifische Unterschiede und Faktoren soweit bereits untersucht, präsentiert und diskutiert.